

Kommunalkongress 2016: Umfrage zum persönlichen Heimatverständnis

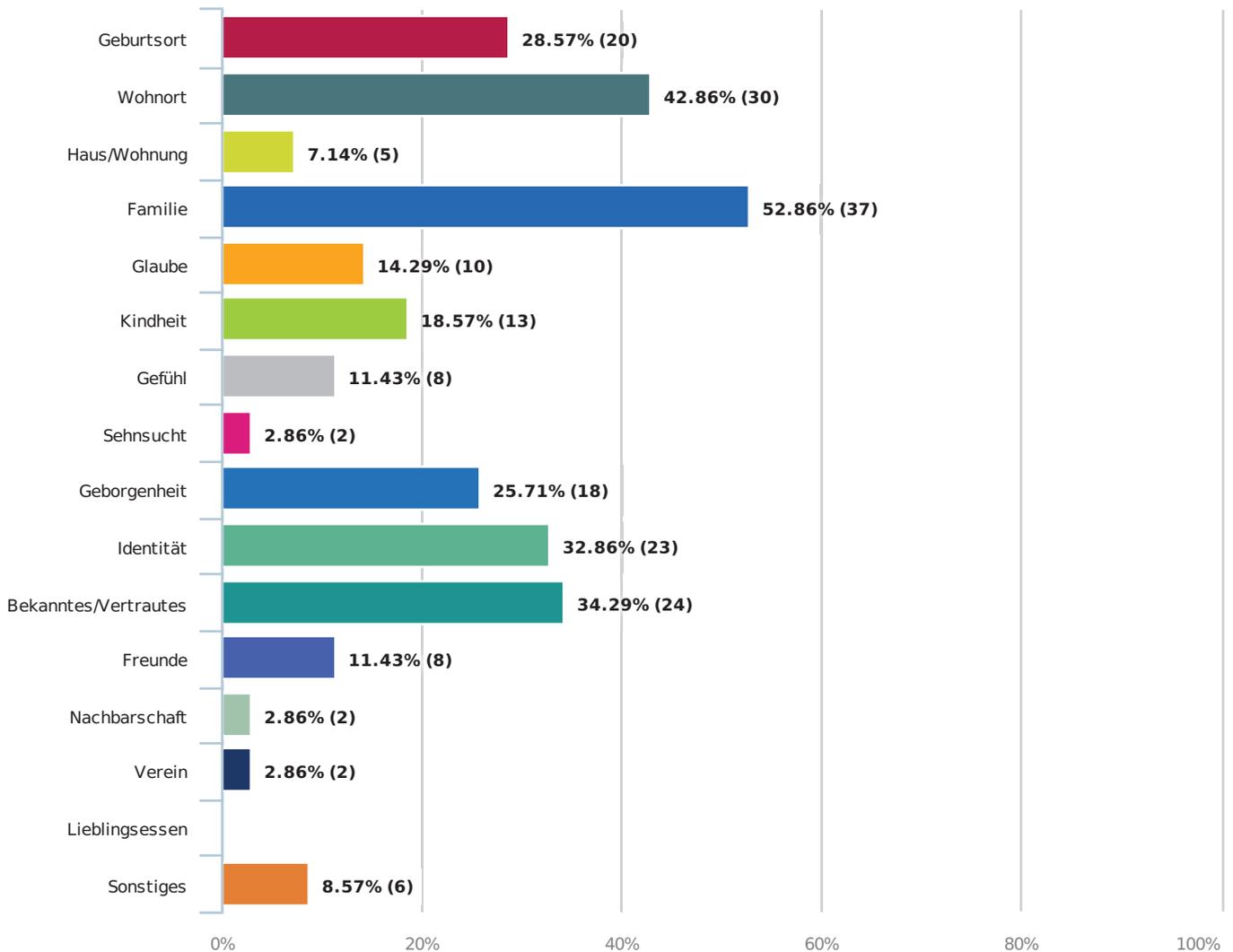
Die KommunalAkademie hat im Vorfeld des Kommunalkongresses 2016 unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine anonyme Befragung zum persönlichen Heimatverständnis durchgeführt.

Es nahmen zwischen dem 17. und dem 25. Oktober insgesamt 72 Personen daran teil. Die Antworten zeigen, dass sich die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage intensiv mit dem Begriff „Heimat“ auseinandergesetzt haben, diesen positiv besetzen, ihrer Heimat viel Bedeutung beimessen und konkrete Vorstellungen haben, wodurch sich diese auszeichnet.

Gerne stellen wir die Ergebnisse der Befragung nachfolgend zur Verfügung.

Welche Begriffe treffen Ihr persönliches Heimatverständnis am ehesten?

Sie können bis zu vier Möglichkeiten ankreuzen.



Sonstiges:

Gestaltungsmöglichkeiten

Sprache / Dialekt / Regiolekt

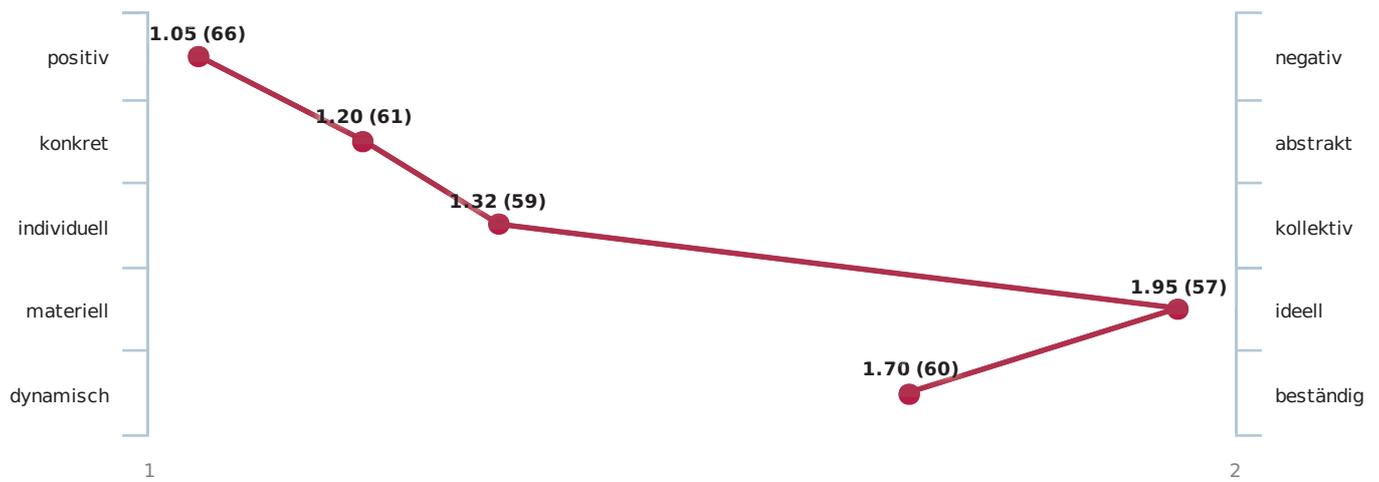
Arbeitsort

Ort, in dem man ausgewachsen ist

Landschaft

Welche Attribute würden Sie Ihrem persönlichen Heimatverständnis am ehesten zuschreiben?

Bitte entscheiden Sie sich zwischen den hier aufgeführten Pärchen für jeweils die Beschreibung, die Ihnen eher zusagt.



	eher		eher			\bar{x}	
positiv	95.45%	63	4.55%	3	negativ	1.05	66
konkret	80.33%	49	19.67%	12	abstrakt	1.20	61
individuell	67.80%	40	32.20%	19	kollektiv	1.32	59
materiell	5.26%	3	94.74%	54	ideell	1.95	57
dynamisch	30.00%	18	70.00%	42	beständig	1.70	60

Möchten Sie uns Ihr persönliches Heimatverständnis in eigenen Worten mitteilen?

- Global denken, regional handeln.
- Das ist eine Region, in der ich in Harmonie mit mir selbst, meinen Mitmenschen, meiner Umwelt mit ihrer Geschichte und ihren Überzeugungen leben kann und will.
- Historie, Zukunft, Teilhaben, Mitentscheiden, Ehrenamt, sich wohl- und geborgen fühlen.
- Heimat ist dort, wo ich - nach Lebensalter abgestuft - Spuren hinterlassen kann, die ich positiv wahrnehme und die für andere die Lebensqualität verbessern, ohne dabei eine Verteidigungsposition einnehmen zu müssen.
- Vertrautheit der Umgebung. Persönliche Kontakte mit Menschen die man kennt und mag. Prägung durch regionale Eigenarten und Bezüge.
- Heimat ist Familie, Glaube, Geborgenheit und die Werte die gegeben sind stets zu erweitern, sie positiv zu verändern und die Hoffnung nicht aufgeben für ein besseres Leben.
- Wer heimatlos ist, ist unglücklich - auch wenn er seine Heimatlosigkeit feiert.
- Heimat ist für mich:
der Ort / die Gegend wo ich Kindheit und Jugend verbracht habe
wo ich mich wohl und heimisch fühle
wo ich Freunde und Bekannte habe
wohin ich aus der Fremde immer wieder gern zurückkehre
wo ich auch meinen Lebensabend verbringen möchte
- Mein Heimatverständnis ist Geborgenheit mit der Familie im eigenen Haus, Hof und Garten. Hinzu zählen natürlich auch die Nachbarn. Wir können Ihnen vertrauen! Wir können so sein, wie wir sind: Sonntag und Alltag, einfach und intellektuell, schmutzig und elegant. Wir teilen auch gern unsere Früchte des Gartens mit den Nachbarn. Die gemeinsam erlebte Zeit verbindet und schafft Vertrauen. Sie erzeugt ein Gefühl von Gelassenheit und Heimat!

- Heimatgefühl wird durch die Atmosphäre/Stimmung bestimmt, die um einen herum gegeben ist. In einer globalisierten Welt, muss Heimat nicht unbedingt auf einen bestimmten geographischen Ort festgelegt sein, jedoch muss man mit der jeweiligen „Wahl-Heimat“ einen intensiven Wohlfühleffekt verbinden können.
- Heimat ist für mich zunächst ein Wohlfühlen, die vertraute Umgebung und die familiäre Bindung zu meinen Angehörigen. Heimat ist aber auch die Sprache, der Dialekt, die schöne Natur, in der ich leben darf und die gesunde „heimatnahe“ Ernährung. Heimat ist für mich persönlich sogar ein Glücksgefühl.
- Das Merkmal Geburtsort konnte ich nicht mehr angeben, da nur drei Antworten zugelassen waren. Ich habe mich letztlich dafür entschieden den reinen Ort der Geburt nicht so hoch zu hängen.

Für mich ist aber die Landschaft und das Umfeld in dem man aufgewachsen ist prägend für das Heimatbewusstsein. Es sind oft die Dinge, die man bewusster wahrnimmt, wenn man sich von seiner Heimat entfernt. Für mich sind es architektonische Merkmale, das Landschaftsbild, regionales Essen (v.a. im alltäglichen Verständnis wie bei Brot, Brötchen, Wurst nicht so sehr bei „Spezialitäten“ in Restaurants) und regionale Bräuche und Volksfeste unabhängig davon ob ich sie besucht habe oder nicht. All diese Merkmale umgeben einen und sie fallen zu oft erst dann auf, wenn sie nicht mehr da sind.

- Was Heimat beinhaltet, ist gar nicht so einfach zu beantworten, vor allem dann, wenn man wie in meinem Falle 3 Heimaten hat: Zittau/Oberlausitz, Wolkenstein und Annaberg/Erzgebirge, Dresden. Wobei ich in der Oberlausitz geboren und groß geworden bin, im Erzgebirge durch die Arbeit und das gesamte Umfeld dann eine neue Heimat gefunden habe und schließlich durch meine Fortentwicklung seit über 30 Jahren in Dresden ansässig bin und mich da wohlfühle. Schule, Arbeit und persönliches Umfeld haben bei mir immer eine Einheit gebildet. Deswegen lasse ich hierbei 10 Jahre Görlitz weg, weil da nichts zusammengepasst hat.
- Heimat kann überall da sein wo ich lebe, arbeite und Menschen sind, mit denen ich mich wohl fühle. Heimat ist da, wo ich meinen Interessen nachgehen kann (Kultur, Sport) und wo sich die Dinge stetig weiterentwickeln. Heimatverbundenheit kann nur im Laufe der Zeit entstehen. Ohne Arbeit, ohne teilnehmen zu können an allem was in meiner Heimat vor sich geht, entsteht diese Verbun-

denheit nicht oder sie geht verloren. Heimat vermittelt mir, gebraucht zu werden.

- Heimat hat für mich die Bedeutung, mich zuhause zu fühlen und das hat für mich weniger mit dem Ort zu tun, sondern mehr mit dem „Gefühl“. Wenn ich durch die Städte laufe, gucke ich mir die Gebäude oder Plätze an, sie erzählen so viel. Die Kulturen, die diese Städte geprägt haben spiegeln die Seele dieser Orte und ich entwickle ein Zugehörigkeitsgefühl für diese Stadt. Natürlich habe ich an einem Ort, an dem ich lange gelebt habe „heimatliche“ Gefühle, die kann ich aber auch an einem Ort empfinden, an dem ich vorher vielleicht noch nie war, an dem ich mich aber geborgen und wohl fühle.
- Heimat ist da, wo ich mich wohlfühle und ein aktives Leben in einem mir angenehmen Umfeld führen kann.
- Heimatliebe entwickelt sich mit zunehmendem Alter. Wer die Heimat mal verlassen hat, weiß erst bei der Rückkehr was man wirklich an ihr hat.
- Heimat ist dort wo man sich wohlfühlt, sich persönlich entfalten kann und dabei Unterstützung aus seiner nahen Umgebung erhält.
- - zu Hause (muss nicht der Geburtsort und oder Kindheitsort sein), wohlfühlen, Tradition/vertraut, zugehörig und wo Freunde sind
- wo ich lebe, mich wohlfühle und zuhause bin, ist Heimat
- die Identität als Familie: dieser Heimatbegriff ist dynamisch; es braucht aber konkrete Orte und konstante Erzählungen, ohne dieser ideelle Heimatbegriff nicht möglich ist.
- Heimat ist da, wo ich mich wohlfühle und meine Freunde sind.
- Familie und Freunde, Geborgenheit und Vertrauen.
- Heimat - wo ich seit Jahrzehnten wohne und von deutschen Landsleuten umgeben bin.
- Angenommen sein und gestalten können.
- Heimat ist dort, wo man gern leben möchte.

- In Zeiten einer europäischen Integration gewinnt die Heimat größere Bedeutung.
- Heimat ist für mich zunächst der Ort meiner Geburt bzw. wo ich aufgewachsen bin. Mein Heimatverständnis erweitert sich aber klar auf den Ort wo ich gerade lebe und mich auch wohlfühle! Darüber hinaus betrachte ich auch das Land in dem ich lebe als meine Heimat und fühle mich auch als Europäer!
- Vertrautheit mit Stadt und Landschaft, viele Freunde und Bekannte, Freude und Stolz auf die persönlichen Beiträge zur Gestaltung der baulichen Umwelt; Anerkennung finden
- Heimat ist für mich immer mit Vertrauen und Verantwortung verbunden.
- Ich verbinde mit dem Begriff Heimat meine Stadt, mein Viertel, Gerüche, Dialekt, Lieblingsessen, Spazierwege der Kindheit etc.
- Heimat ist dort, wo man aufgewachsen ist und/oder einen wesentlichen Teil seines Lebens verbracht hat. Stichworte: Erinnerungen an Lebensabschnitte, Familie, Wohnverhältnisse, Nachbarschaft, Schule/Ausbildung/Arbeit - Menschen, die uns begleitet haben, Landschaft und Traditionen, Prägungen der Region durch Wirtschaftszweige und Arbeitsplätze in bestimmtem Milieu - mit bestimmter Kultur (Feiertage, Liedgut, Dialekt), bauliche Gegebenheiten
- Viele Erinnerungen, die ich aus der Zeit des Heranwachsens in dem „zu Hause“, in das ich geboren wurde, konserviert habe, sei es die Kindheit, die Schulzeiten, Familie, Freunde und Vereine, die Landschaften, Ortschaften und benachbarten Städte, nicht zu vergessen die regionalspezifischen Eigenarten! Eben meine „alte“ Heimat! Heute ist Heimat für mich ein „zu Hause“ in einer anderen Region, ein zu Hause, in dem unsere Kinder aufgewachsen sind, in dem wir als Familie gerne leben und wohin ich nach kürzeren oder längeren Reisen immer wieder mit Vorfreude zurückkehre!
- Ein Heimatverständnis entwickelt sich dort, wo man ...
 - sich mit dem Umfeld identisch fühlen kann,
 - sich mit seiner Familie geborgen fühlt,
 - in einer Gemeinschaft, auch Vereine o.ä., vertreten und eingebunden ist sowie

- für sein Tun und Denken Wertschätzung erwarten kann.

- Heimat ist dort, wo meine familiären Wurzeln sind bzw. ich aufgrund meiner Biographie hingehöre.
- Meine Heimat ist nicht dort wo ich geboren bin, sondern dort wo ich verstanden bin.
- Heimat nenne ich das, wo ich herkomme, das mich geprägt hat und womit ich Kindheitserinnerungen verbinde.
- Als Altbürgermeisterin von Steinach bin ich stark daran interessiert, wie sich eine positive Entwicklung weiter gestaltet. In meiner Dienstzeit habe ich mit der Landesregierung von Thüringen Erfolge erzielt. Ich bin zur Zeit noch Mitglied des Stadtrates und des Kreistages des Kreises Sonneberg.
- Heimat gibt Kraft und Orientierung für viele Probleme im Leben.